

Gisa Bühler-Lucke

Schüßler-Salze für Pferde

Leseprobe

[Schüßler-Salze für Pferde](#)

von [Gisa Bühler-Lucke](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b6644>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.





Hauterkrankungen

Die Haut ist für unsere Pferde neben Niere und Lunge ein sehr wichtiges Ausscheidungsorgan (wie beim Menschen), um Schadstoffe nach außen zu transportieren. Reagieren Sie sofort, wenn Sie Ihr Pferd putzen und streicheln und dabei eine Wunde entdecken. Denn jede Verletzung ist eine Eintrittspforte für Krankheitserreger aller Art. Die Haut des Pferdes ist empfindsam -denken Sie nur an das nervöse Fellzucken, wenn sich eine ungebetene Fliege niederlässt- und reagiert auf alle möglichen Einflüsse.

Sommerekzeme

Zu den häufigsten Hauterkrankungen gehören inzwischen die Ekzeme, insbesondere die chronische Form greift rasant um sich. Und hier ist es vor allem das Sommerekzem, das manchen Pferden von April bis Oktober schwer zu schaffen macht. Ursache dieser Hauterkrankung ist eine Mischung aus Allergie und Stoffwechsel Störung. Die Pferde reagieren allergisch auf den Speichel, der beim Stich von Mücken, und zwar de Culicoides-Mücken, in den Tierkörper gelangt. Da die Mücken sich vor allem weiche Regionen am Pferd aussuchen, sind Bauchnaht, die Rückenlinie zwischen Ohren und Schweif bevorzugte Angriffsgebiete. Hat die Mücke zugestochen, bilden sich kleine Knötchen, die einen unerträglichen Juckreiz verursachen. Das Pferd beginnt, sich zu scheuern und damit startet ein

Tipp

Schnelle Wundversorgung

Kleine Hautverletzungen beim Pferd sollten sie umgehend behandeln, sonst dringen Krankheitserreger ein, und aus einer harmlosen Blessur entwickelt sich eine Infektion.

Spezielle Decken können einem Ekzemer-Pferd über die Sommermonate hinweghelfen.



unangenehmer Kreislauf. Das Pferd kratzt sich, es entstehen kahle Stellen, dann offene und nässende Wunden, in die Bakterien und Pilze leicht eindringen können und damit das gesamte Krankheitsbild verschlechtern. Zwar kann grundsätzlich jedes Pferd an einem Sommerekzem erkranken, da Allergien vererblich sind. Aber besonders betroffen sind die Isländer. Die Ursachen sind noch nicht vollständig geklärt. Die Vermutungen gehen in Richtung Fütterungs- und Haltungsfehler, die den Körper anfälliger machen. Isländer sind eine andere, wesentlich kargere Fütterung gewöhnt, als die Pferde auf dem Kontinent. Bei Blutuntersuchungen von Ekzemen wurden höhere Leberwerte festgestellt. Wenn die Leber mit dem Ausscheidungsprozess jedoch überfordert ist, wird die Haut als größtes Ausscheidungsorgan in Anspruch genommen. Je mehr Giftstoffe aber über die Haut ausgeschieden werden, desto anfälliger wird sie und reagiert zum Beispiel wesentlich heftiger auf den Stich der Mücke, als es ein anderes Pferd tun würde. Insofern ist das Sommerekzem immer auch ein Stoffwechselproblem.

Auf Island selbst ist die Culicoides-Mücke nicht bekannt, ergo kennen die isländischen Tierärzte das Phänomen Sommerekzem nur aus der Theorie. Ein Indiz dafür, dass die Einfuhr von Pferderassen (und das gilt nicht nur für Pferde) in andere Länder den Tieren nicht immer guttut.

Die Behandlung eines Ekzemers ist schwierig und muss auf den Einzelfall abgestellt werden, da nicht alle Pferde auf das jeweilige Mittel reagieren. Manchmal müssen auch Kombinationen gefunden werden.

Mit den Schüssler-Salzen können Sie unterstützend etwas für Ihren geplagten Vierbeiner tun. Und zwar mit der Salbe Nr. 8, Natrium chloratum. Tragen Sie die Salbe möglichst sofort und großzügig auf die Mückenstiche auf. Das nimmt den schlimmsten Juckreiz. Zur inneren Anwendung nehmen Sie ebenfalls die Nr. 8 sowie Nr. i Calcium fluoratum, das die Histaminausschüttung (Histamin ist ein Gewebshormon) verringert, die Nr. 6 (Kalium sulfuricum), Nr. 10 (Natrium sulfuricum), um die Leber bei der Entgiftung zu unterstützen und Nr. 12 (Calcium sulfuricum). Kalium sulfuricum verbessert den Sauerstofftransport in die geschädigten Hautpartien, regt die Zellbildung an und hilft bei der Leberentgiftung. Calcium sulfuricum ist vor allem dann angezeigt, wenn sich die Pferde bereits wundgescheuert haben und es zu eitrigen Prozessen gekommen ist. Da es sich hier um ein chronisches Leiden handelt, von dem die Pferde nur während der Wintermonate verschont bleiben, ist bei

Wenn Ihr Pferd krank ist

allen Mitteln die Potenz D12 angezeigt. Die Gabe der Mittel sollte deshalb auch während der gesamten Sommerzeit bis in den Herbst hinein erfolgen.

Insektenstiche

So schön die Weidezeit ist, wird sie doch von so manchem Ungeziefer getrübt, das den Pferden das Leben schwer macht. Mücken, Bremsen, Zecken, Bienen, Wespen und Hornissen können zur Plage werden und ihre Stiche und Bisse sind auch nicht ganz ungefährlich, vor allem, wenn die Stiche sich infizieren. Behandeln Sie deshalb die Schwellung eines Insektenstiches sofort mit der Salbe Nr. 8 Natrium chloratum (wie schon beim Sommerexzem) und geben Sie für ein paar Tage Nr. 3 Ferrum phosphoricum (D12) innerlich, um eine Entzündung in Schach zu halten. Das ist vor allem bei Zeckenstichen wichtig. Diese Parasiten haben Saison von März bis November, Hauptinfektionszeit ist von Mai bis September. Sie sind Überträger der gefürchteten Borreliose. Deshalb ist die tägliche Untersuchung wichtig. Entfernen Sie die Zecken umgehend. Das geht am besten mit einer Zeckenpinzette, mit der Sie den Kopf vorsichtig herausdrehen (ob nach rechts oder links spielt keine Rolle) können. Die Biss-Stelle desinfizieren und mit der Salbe Nr. 8 einreiben. Um die Entzündung im Keim zu ersticken, verabreichen Sie Ihrem Pferd Nr. 3 Ferrum phosphoricum. Sollte sich die Stelle trotzdem noch entzünden, geben Sie Nr. 4 Kalium chloratum (03).

Mauke

Eine lästige Erkrankung, die immer wieder auftreten kann, ist Mauke, eine Infektion der Haut in der Fesselbeuge. Pferde mit weißen Fesseln sind wesentlich häufiger betroffen als dunkle. Vermutlich ist die pigmentreichere Haut widerstandsfähiger. Die Infektion entsteht durch ein Aufweichen der empfindlichen Haut in der Fesselbeuge. Sei es durch vieles Stehen in unhygienischer, durch Urin getränkter Einstreu, sei es durch schlammige Böden. Aber selbst trockene, staubige Böden können zu einer Infektion mit dem Bakterium *Dermatophilus congolensis* führen. Zu viel Feuchtigkeit weicht die Haut auf und fördert das Eindringen der Erreger. Zu viel Trockenheit macht die Haut spröde und rissig und bietet den Krankheitserregern ebenfalls gute Verbreitungsmöglichkeiten. Auch Antifrost-Chemikalien, die für die Hallenböden verwendet werden, können empfindliche Pferdebeine angreifen und Mauke verursachen. Es gibt auch eine genetische Disposition:

Behandlung

Soforthilfe bei Stichen: Für die Schwellung Salbe Nr. 8, innerlich einige Tage Salz Nr. 3, D12

Pferde aus nordischen Breiten sind



besonders gefährdet für Hautkzeme.



Gisa Bühler-Lucke

Schüßler-Salze für Pferde

144 Seiten, geb.
erschienen 2007



bestellen

Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de